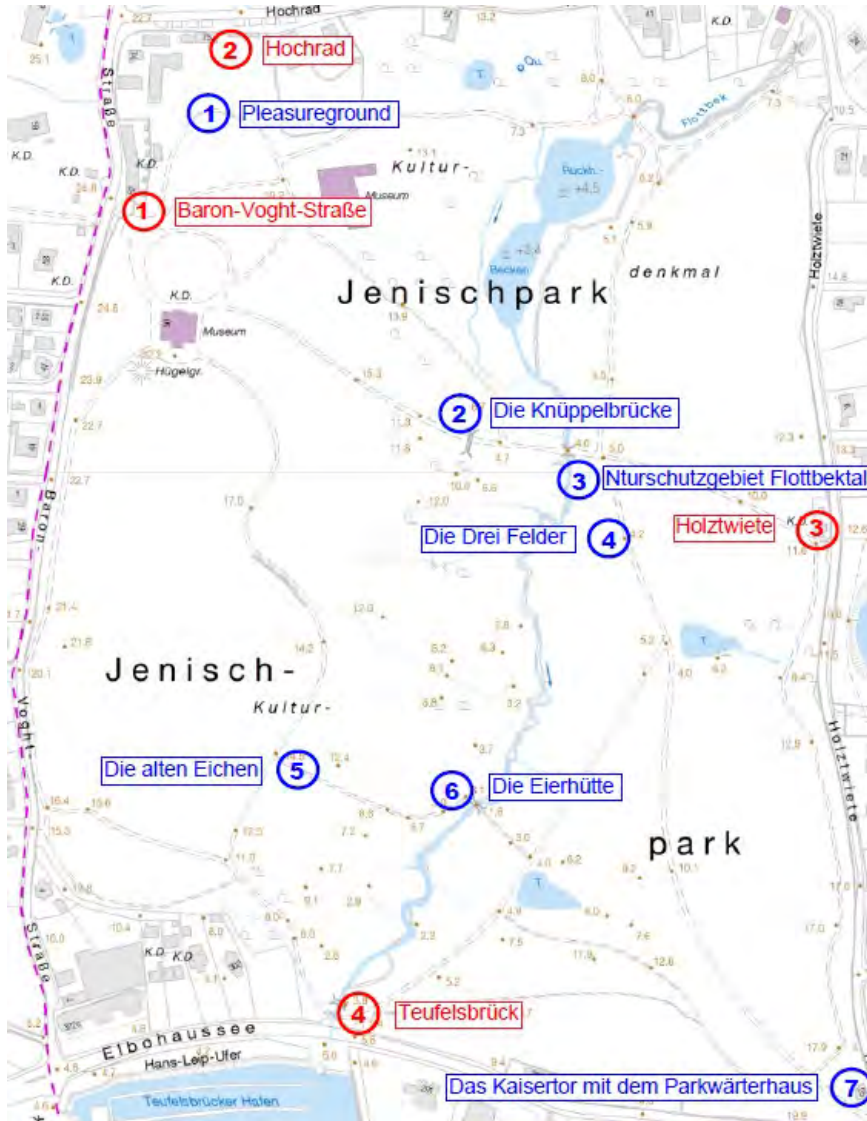




# JENISCHPARK

Informationssystem

24.10.2022



4 Standorte für Übersichtspläne

7 Standorte Themen-Pultschilder





## Übersichtsplan

- Standort Holztwiete

## JENISCHPARK



**HAUPTZEINGÄNGE**

- 1 Baron-Voght-Straße / Übergang Westerpark
- 2 Hochrad
- 3 Holztafelste
- 4 Kaiserter
- 5 Taufelbrück

**MUSEEN**

- 1 Eduard Bargheer Museum
- 2 Ernst Barlach Haus
- 3 Jenisch Haus

**BESONDERE ORTE**

- 1 Caspar Voght Landhaus (1794) – privat
- 2 Jantzenhäuser (1796) – privat
- 3 Pflanzengrund mit Aderstein (1821)
- 4 Kellnerbrücke (1790; Nachbau 2019)
- 5 Pflörtnerhaus (1833) – privat
- 6 Eierkütte (1790; Nachbau 1999)
- 7 Kaiserter mit Parkwänterhaus (1906)

**SERVICEZIELE**

- S S-Bahn
- B Bus
- F Fähr
- ST StadRAD
- E Essen & Trinken
- C Café
- WC
- Sp Spielplatz
- N Naturschutzgebiet
- R Radessellverleih

In der gesamten Parkanlage sind Hunde erlaubt. Halteplätze sind für Hunde und Hundesportwagen vorhanden. Halteplätze sind in der gesamten Parkanlage durch rote Pfeile markiert.

**STANDORT**

**Hamburg** | Bezirksamt Altona

Fachamt Management des öffentlichen Raums  
Abteilung STADTLÄNDLICH  
Jessestraße 1-3, 22767 Hamburg

Tel. 040 429 29 6  
m@altona.hamburg.de  
www.hamburg.de/raum/stadtgruen

Es gilt das Straßenschild und die Verkehrsregeln von 18. Oktober 1977, sowie die Verordnung zum Zeichen der öffentlichen Wege und Zeichenregeln für den Verkehr (Verkehrszeichen) vom 22. September 1971 für den Verkehr auf öffentlichen Straßen.

Ende des 18. Jahrhunderts kaufte der Bankier Caspar Voght ein Gelände in der Nähe des heutigen Jenischparkes. Er ließ es als Sommerhaus und als zentralen Ort für den Bankier anlegen. Dieser gestaltete den heutigen Jenischpark. Im Jahr 1821 wurde der Park als öffentliche Grünanlage für die Bürger von Hamburg gegründet. Heute ist der Park ein beliebter Ort für Sport- und Freizeitaktivitäten.

Der Jenischpark ist ein Denkmal für die Stadt Hamburg. Er wurde im Jahr 2003 als Denkmal für die Stadt Hamburg in die Liste der Denkmale der Stadt Hamburg aufgenommen. Der Park ist ein wichtiger Bestandteil der Grünanlage der Stadt Hamburg und ein beliebter Ort für Sport- und Freizeitaktivitäten.

In 1785 the private Caspar Voght established the Jenischpark. In 1821 he sold the park to the city of Hamburg. In 1829 the park was converted into a public park. In 1829 the park was converted into a public park.





**HAUPTLEITUNG**

- 1 Herren-Villa-Straße / Übergang Westerpark
- 2 Hochsee
- 3 Radfahrsteig
- 4 Eiscafé
- 5 Teufelsbrück

**MUSEEN**

- 1 Eduard-Borghers-Museum
- 2 Ernst-Barlach-Haus
- 3 Jenisch-Haus

**BESONDERE ORTE**

- 1 Casper-Voghts-Landhaus (1794) – privat
- 1 Herrenhäuser (1790) – privat
- 1 Pflanzengrund mit Adonissen (1823)
- 1 Kinderspielfläche (1790; Nachbau 2016)
- 1 Pflanzhaus (1823) – privat
- 1 Einkehr (1790; Nachbau 1980)
- 1 Eiscafé mit Parkführerhaus (1980)

**Dienstleistungen**

- S-Bahn
- Bus
- Fähre
- DrainRAD
- Essen & Trinken
- Café
- WC
- Spielplatz
- Rastplatz
- Hauswirtschaft

**STANDORT**

Festland Management des öffentlichen Raumes  
Abteilung STADTGRÜN  
Annenstraße 1-3, 22747 Hamburg  
Tel: 410 422 23 9  
www.stadtraum.hamburg.de  
www.hamburg.de/visitandgruen



Ende des 18. Jahrhunderts erwarb der Hamburger Kaufmann Casper Voght mehrere Bauernhöfe in Klein Flottbek und legte auf 225 Hektar eine „ornamented farm“ an. Das Muttergut wurde im Süd eines Englischen Landschaftsparques gestaltet und gleichzeitig landwirtschaftlich genutzt. 1828 verkaufte Casper Voght, der keine Nachkommen hatte, das Anwesen an den Bankier und Senator Johann Martin Jenisch. Dieser gestiftete den 42 Hektar großen Süderpark – den heutigen Jenischpark – zum großzügigen Sommerort und baute das neue Wohnhaus im klassizistischen Stil. 1837 pachtete die Stadt Altona den Park und 1890 wurde die Stadt Hamburg Eigentümerin. Viele Bereiche der „ornamented farm“ sind heute Sport- und Wohnanlagen.



Casper Voght



Johann Martin Jenisch

Der Jenischpark blieb in seinen wesentlichen Strukturen über 200 Jahre erhalten und steht heute unter Denkmalschutz. Hier bilden Gartenkanal und Wasser eine für Hamburg einmalige Einheit. 1982 erkläre die Stadt den südlichen Teil des Parkbestandes mit dem angrenzenden Wald zum Naturreservat. Nach Umsetzung des 1992 erlassenen Parkgesetzes angeschlossen heute wieder Panoramasicht und Sichtachsen die sich mitten durch den Parklandschaftlichen Eichenwald über der Park, die weiten Wäldern und den Ausblick auf die Elbe.

In 1788 the prosperous Hamburg merchant Casper Voght established an ornamented farm: both English landscape garden and agricultural model farm. In 1828 he sold his property to the banker and senator M.J. Jenisch, who had the South Park on the Elbe converted into an elegant country seat with the splendid Jenisch House and pleasureground. The other three parks were divided into lots and built over or used as grounds for parks, golf, tennis and derby. In 1890 the South Park, now known as Jenisch Park, became a public park.

**Quelle:** www.stadtraum.hamburg.de

Es gilt das Gesetz über Grün- und Erholungsanlagen vom 18. Oktober 1957, sowie die Verordnung zum Schutz der öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen in der jeweils gültigen Fassung. Zuwiderhandlungen können als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße geahndet werden.

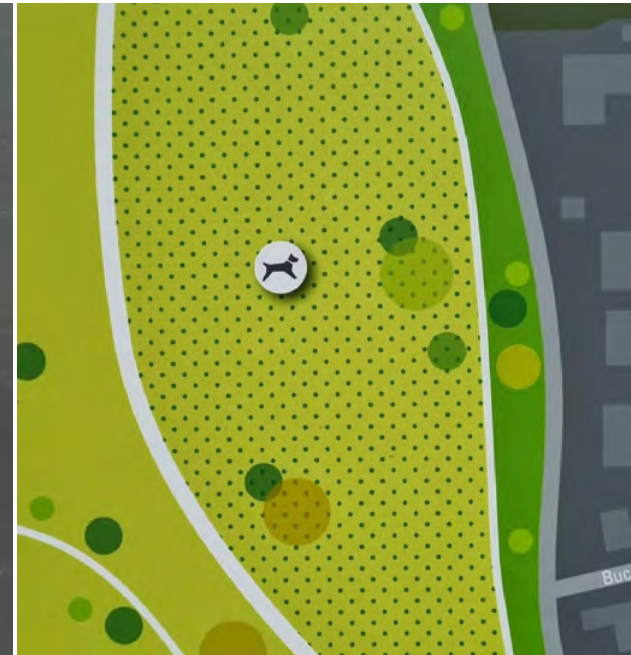


**Naturschutzgebiet**



**Hundeauslaufzone**

In der gesamten Parkanlage sind Hunde gemäß Hundegesetz und Durchführungsverordnung zum Hundegesetz anzuleinen, außer in der gekennzeichneten Hundeauslaufzone.







## Pultschild

- Standort Kaisertor





## JENISCHPARK



Kaisertor mit Parkwärterhaus (Quelle unbekannt)  
 Picture of the Park Keeper's Lodge (originator unknown)

### THE EMPEROR'S GATE

In 1906, M. J. Jenisch's grandnephew M. J. Rücker Jenisch, a diplomat in the service of Emperor Wilhelm II, was made a baron and celebrated the occasion by erecting the neo-baroque "Emperor's Gate" and a lodge in the style of a Swiss cottage on the Elbchaussee. A married couple in service to Rücker Jenisch lived here; later their daughter continued to do so until her death in 2006.  
 The restored Park Keeper's Lodge now houses the Society of the Friends of the Jenisch Park.

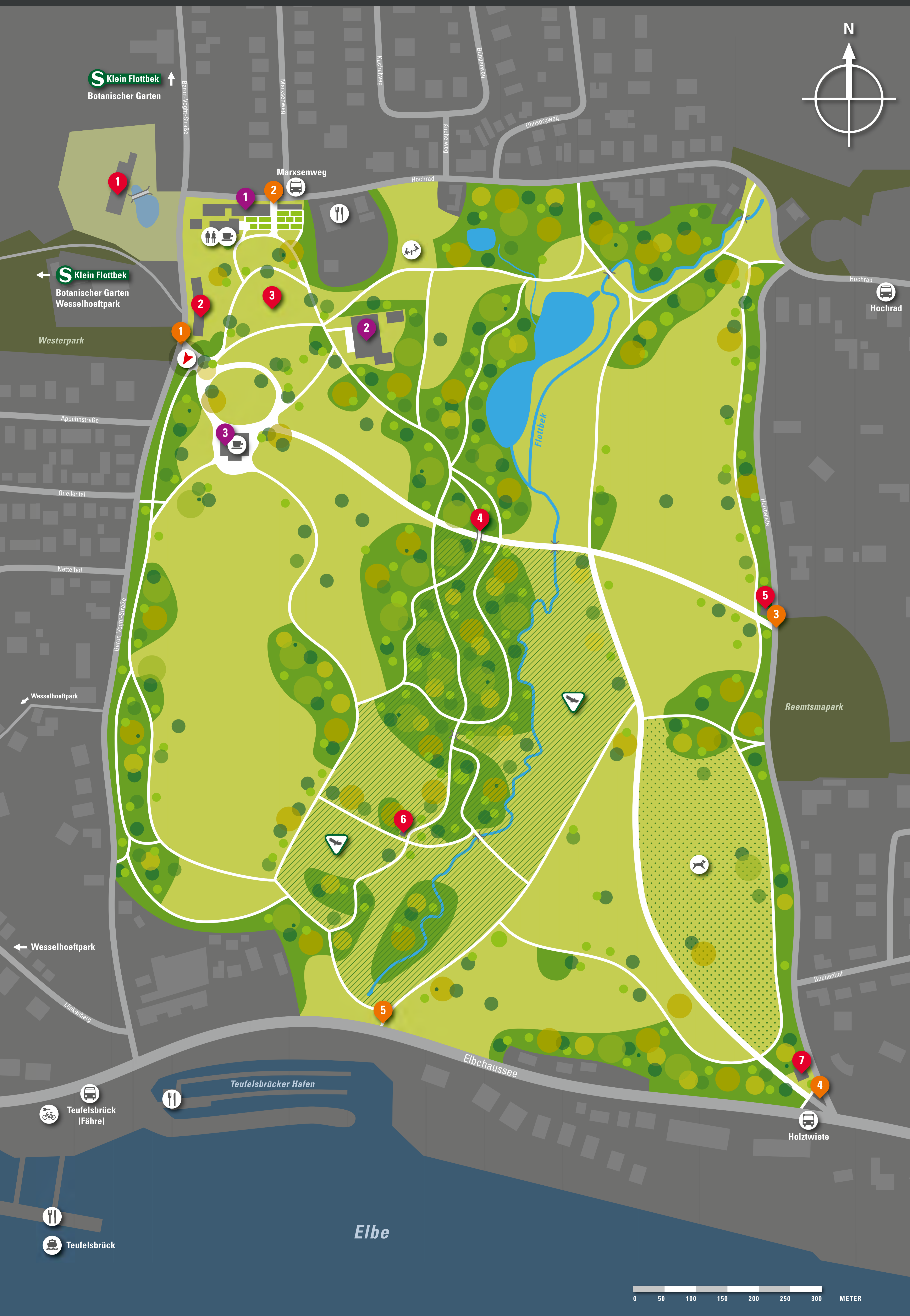
### DAS KAISERTOR MIT DEM PARKWÄRTERHAUS

Anlässlich seiner Erhebung in den Freiherrenstand und eines Besuchs Kaiser Wilhelms II. errichtete Martin Rücker von Jenisch die neobarocke Toranlage an der Elbchaussee. Neben dem neuen Tor ließ er ein Parkwärterhaus im Schweizer Stil bauen, bestückt mit Loggien, Giebeln und Gauben, Fachwerk und Zierbrettern. Der Gärtner Wilhelm Schmidt und die Köchin Elisabeth Schneider, beide bei der Familie Jenisch in Diensten, zogen 1919 nach ihrer Heirat in das Pfortnerhaus. Ihre Tochter Hildegard Schmidt lebte hier bis zu ihrem Tod im Jahr 2006. Sie erlebte, wie der französische Präsident Charles de Gaulle und die persische Kaiserin Soraya durch das Tor zu Empfangen im Jenisch Haus führen, das zu dieser Zeit noch Gästehaus des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg war.

2010 pachtete der Verein der Freunde des Jenischparks e.V. das Parkwärterhaus von der Stadt Hamburg und restaurierte es mit Hilfe von Spendengeldern. Es dient heute als Vereinshaus für Sitzungen und Veranstaltungen.



# JENISCHPARK



## HAUPTINGÄNGE

- 1 Baron-Voght-Straße / Übergang Westerpark
- 2 Hochrad
- 3 Holztwiete
- 4 Kaisertor
- 5 Teufelsbrück

## MUSEEN

- 1 Eduard Bargheer Museum
- 2 Ernst Barlach Haus
- 3 Jenisch Haus

## BESONDERE ORTE

- 1 Caspar Voghts Landhaus (1794) – privat
- 2 Instenhäuser (1786) – privat
- 3 Pleasureground mit Arboretum (1831)
- 4 Knüppelbrücke (1790; Nachbau 2015)
- 5 Pfortnerhaus (1833) – privat
- 6 Eierhütte (1790; Nachbau 1995)
- 7 Kaisertor mit Parkwärterhaus (1906)

## SERVICEZIELE

- S S-Bahn
- Bus
- Fähre
- StadtRAD
- Essen & Trinken
- Café
- WC
- Spielplatz
- Naturschutzgebiet
- Hundeauslaufzone

In der gesamten Parkanlage sind Hunde gemäß Hundegesetz und Durchführungsverordnung zum Hundegesetz anzuleinen, außer in der gekennzeichneten Hundeauslaufzone.

## STANDORT



Ende des 18. Jahrhunderts erwarb der Hamburger Kaufmann Caspar Voght mehrere Bauernhöfe in Klein Flottbek und legte auf 225 Hektar eine „ornamented farm“ an. Das Mustergut wurde im Stil eines Englischen Landschaftsgartens gestaltet und gleichzeitig landwirtschaftlich genutzt. 1828 verkaufte Caspar Voght, der keine Nachkommen hatte, das Anwesen an den Bankier und Senator Johan Martin Jenisch. Dieser gestaltete den 42 Hektar großen Süderpark – den heutigen Jenischpark – zum großbürgerlichen Sommersitz und baute das neue Wohnhaus im klassizistischen Stil. 1927 pachtete die Stadt Altona den Park und 1939 wurde die Stadt Hamburg Eigentümerin. Weite Bereiche der „ornamented farm“ sind heute Sport- und Wohnanlagen.

Der Jenischpark blieb in seinen wesentlichen Strukturen über 200 Jahre erhalten und steht heute unter Denkmalschutz. Hier bilden Gartenkunst und Natur eine für Hamburg einmalige Einheit. 1982 erklärte die Stadt den südlichen Teil des Flottbekteils mit dem angrenzenden Wald zum Naturschutzgebiet. Nach Umsetzung des 1993 erstellten Parkpflegewerks erschließen die schönsten Szenen der Parklandschaft: den Eichenwald über der Aue, die weiten Wiesen und den Ausblick auf die Elbe.

*In 1785 the prosperous Hamburg merchant Caspar Voght established an ornamental farm: both English Landscape Garden and agricultural model farm. In 1828 he sold his property to the banker and senator M.J. Jenisch, who had the South Park on the Elbe converted into an elegant country seat with the splendid three parks and pleasureground. The other three parks were divided into lots and built over or used as grounds for polo, golf, tennis and derby. In 1929 the South Park, now known as Jenisch Park, became a public park.*



Caspar Voght



Martin Johan Jenisch

Ansicht aus dem Flottbek Park  
Ludwig Matthias Anton Brammer,  
2. Viertel 19. Jahrhundert  
View from Flottbek Park  
Ludwig Matthias Anton Brammer,  
2nd quarter of the 19th century  
© Stiftung Historische Museen Hamburg, Altonaer Museum - Inv.-Nr. 1937.131

Caspar Voght (1752–1839)  
Johann Joachim Faber, Datum unbekannt  
Caspar Voght (1752–1839)  
Johann Joachim Faber, date unknown  
© Stiftung Historische Museen Hamburg, Altonaer Museum - Inv.-Nr. 1937.929

Martin Johan Jenisch (1793–1857)  
Carl Julius Milde, 1834  
Martin Johan Jenisch (1793–1857)  
Carl Julius Milde, 1834  
Quelle: Wikimedia Commons



# JENISCHPARK



Pleasureground mit Palmengewächshaus um 1910 (Urheber unbekannt)  
*Picture of the pleasure ground with Palm House around 1910 (originator unknown)*

## *THE PLEASURE GROUND*

*In front of Jenisch House, newly built in 1831, a pleasure ground was laid out as an extension of the living space with close-cropped lawns, flowerbeds, trellises and pergolas. Jenisch planted foreign trees and shrubs and had a famous collection of orchids in conservatories.*

*Many of these elements were lost during the 20th century, including the sumptuous Palm House and its modern replacements. However, numerous exotic trees have survived, among them a ginkgo planted around 1850.*

## **PLEASUREGROUND**

Mit dem Bau des Landhauses für Martin Johan Jenisch entstand ab 1831 im Norden des Parks ein Pleasureground. Das Areal mit kurz gemähten Rasenflächen, Blumenrabatten, Rankgerüsten und Pergolen war im Englischen Landschaftsgarten als Erweiterung des Wohnraums ins Freie gedacht. Die offenen Flächen wurden mit einer Sammlung fremdländischer Gehölze und Gewächshäusern umrahmt, die auch Pflanzen der Tropen und Subtropen beherbergten.

Viele Elemente des Pleasuregrounds gingen im 20. Jahrhundert verloren. Erhalten blieben zahlreiche exotische Gehölze, wie ein um 1850 gepflanzter Ginkgo und ein Japanischer Hänge-Schnurbaum. Die Orchideenhäuser wurden nach dem Zweiten Weltkrieg abgerissen und das prunkvolle Palmenhaus 1953 durch eine kleinere Gewächshausanlage ersetzt. Mit Schließung auch dieser Gewächshäuser endete 2016 die fast 200-jährige botanische Schausammlung im Jenischpark.



# JENISCHPARK



Knüppelbrücke, E. Ehmling, 1933

*Picture of the rustic bridge, E. Ehmling, 1933*

© Stiftung Historische Museen Hamburg, Altonaer Museum. – Inv.-Nr. 2006-76,1006

## *THE RUSTIC BRIDGE*

*Bridges constructed from logs and branches pointed at the time of the Enlightenment around 1800 to the natural origins of architecture. Moreover, visitors could enjoy “the omnipresent and ceaselessly useful activity” of the “ornamented farm” without hindering the agricultural work, while modern visitors can experience the nature of a dingle. This log bridge was renewed for 150 years, but removed in the 1930s. Financed by private donations, it was reconstructed in 2015.*

## **DIE KNÜPPELBRÜCKE**

„Das dazu gehörige Gehölz ist vom Besitzer mit kleinen geschmackvollen Parthien, einer Fischerey, Erdhütte von oben durch ein Fensterdach erhellt, Eremitagen von Bork, Bächen und Brücken von Baumzweigen versehen.“  
(„Zweyter Hamburgischer Garten-Almanach“ von 1797, S. 12)

Die aus rohen Stämmen und Ästen gezimmerten Brücken des Parks verwiesen zur Zeit der Aufklärung um 1800 auf die natürlichen Ursprünge der Architektur. Auf der über den Hohlweg gespannten Brücke kann der Wanderer bis heute den Charakter einer Waldschlucht erleben. Die Knüppelbrücke war eine Station eines abwechslungsreichen Waldlehrpfades. Gleichzeitig galt es, den landwirtschaftlichen Betrieb nicht zu behindern. Das verlangte eine sehr hohe Brücke. „Der Weg führt auf eine Brücke über eine Schlucht, durch welche das Heu aus den Wiesen gefahren wird.“ (Caspar Voght, 1822)

Die Knüppelbrücke im Jenischpark wurde 150 Jahre lang immer wieder erneuert, in den 1930ern dann aber ganz entfernt. 2015 wurde die Holzbrücke mit Spendengeldern und einer Unterkonstruktion aus Stahl neu gebaut.



# JENISCHPARK



**Wir bitten Sie aus Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt folgende Regeln zu beachten:**

- Hunde sind anzuleinen
- Bleiben Sie auf den Wegen
- Pflücken oder beschädigen Sie keine Pflanzen
- Machen Sie kein Feuer
- Werfen Sie keine Abfälle weg
- Zelten Sie nicht im Naturschutzgebiet

Verstöße werden als Ordnungswidrigkeit verfolgt.



## NATURSCHUTZGEBIET FLOTTBEKTAL

Seit 1982 steht das Wiesental der Flottbek mit dem angrenzenden Wald auf dem Geesthang unter Schutz. Mit nur sieben Hektar ist es das kleinste Naturschutzgebiet Hamburgs. Das Flottbektal ist die einzige noch vorhandene tidebeeinflusste Talaue in der Hansestadt. Bei Sturmflut stehen das Weidengehölz und die angrenzenden Wiesen großflächig unter Wasser. Um gefährdete Pflanzenarten der Feuchtwiesen wie Sumpfdotterblume, Kohldistel und Schlangenknöterich zu erhalten, wird die Fläche zweimal pro Jahr gemäht. Der Wald mit seinem alten Eichen- und Buchenbestand bleibt hingegen weitgehend sich selbst überlassen. Darauf weist der hohe Anteil von Totholz hin.

Auch der Tierwelt bietet der Park zahlreiche Lebensräume. An den Gewässern jagen nach Sonnenuntergang neun verschiedene Fledermausarten nach Insekten. In den Ast- und Stammhöhlen alter Eichen nisten Waldkauz, Grün- und Buntspecht. Sogar ein Eisvogel ist zuweilen Gast an der Flottbek.

### NATURE RESERVE FLOTTBEKTAL

*The meadow valley of the Flottbek with the adjacent grove on the geest slope is Hamburg's smallest nature reserve and the only river valley in the city still influenced by the tides.*

*In the meadows occasionally flooded by the Elbe River during storm tides, marsh-marigold, meadow distaff and bistort flourish. Bats and at times kingfishers frequent the marsh, brown owls and woodpeckers inhabit the old oaks and deadwood of the grove.*

*Keep to the paths! Dogs must be kept on a lead!*





# JENISCHPARK



Aussicht auf die Elbe, Carl Friedrich Stange, 1820

*View of the Elbe, Carl Friedrich Stange, 1820*

© Stiftung Historische Museen Hamburg, Altonaer Museum. – Inv.-Nr. 1937-21

## THE THREE FIELDS

*Beauty and business belonged together on the “ornamented farm”. Taking aesthetic pleasure in the suite of ideal park views and admiring the real, profitable work on the model farm were combined. The old oaks mark the boundaries of the former fields, turned into meadows today. Here, Voght grew cereals, potatoes and turnips, fertilised with farmyard manure and refuse from the streets of Altona and Hamburg, shipped to Flottbek. Moles still push old clay pipes and shards to the surface.*

## DIE DREI FELDER

In der Nähe des Parkwaldes betrieb Caspar Voght Anfang des 18. Jahrhunderts intensiven Ackerbau. Er baute Getreide, Kartoffeln und Rüben an. Die Reihen alter Eichen markieren die Grenzen der ehemaligen Felder, die heute als Wiesen gepflegt werden. Die Schönheit und das Nützliche waren auf der „ornamented farm“ eng verbunden. Der ästhetische Genuss idealer Parkbilder und die Bewunderung für die reale, gewinnbringende Arbeit des Mustergutes gehörten eng zusammen.

„Das mit sehr schönen Eichen umgebene Feld, 1ste Klasse A., ist am 20sten April auf 748° Fruchtbarkeit mit etwas größeren Saatkartoffeln [...] nach dem Pflügen bepflanzt – trug [...] Hafer und ist mit 8 Fudern Stalldünger, der dem Wohlgeschmack der Kartoffeln zuträglicher seyn soll als der Gassendünger, per Morgen bedüngt.“ (Caspar Voght, 1822)

Voght betrieb die Gassenreinigung in Altona und Hamburg und ließ den Kehricht als Dünger mit Schiffen nach Flottbek bringen. Mit den städtischen Fäkalien kamen auch andere Abfälle in den Park. Noch heute befördern Maulwürfe Tonpfeifen und Scherben ans Licht.



# JENISCHPARK



Teufelsbrück, Carl Martin Laeisz, 2. Drittel 19. Jahrhundert  
*Teufelsbrück, Carl Martin Laeisz, 2nd third of the 19th century*  
© Stiftung Historische Museen Hamburg, Altonaer Museum. – Inv.-Nr. 1938-80

## THE ANCIENT OAKS

*At the end of the 18th century, Caspar Voght used the existing oaks to great effect in the overall landscaping of his estate. The oldest specimens are by now more than 400 years old. They bear witness to the centuries-old cultural landscape, shaping and structuring the park. Today, they play an important part as hosts not only to birds and bats, but also to many rare insects, including thermophilic beetles like the hermit beetle whose larvae eat the duff made by wood-destroying fungi.*

## DIE ALTEN EICHEN

Caspar Voght nutzte die Ende des 18. Jahrhunderts bereits 150-jährigen Stieleichen der Klein Flottbeker Ländereien für die malerische Gestaltung seiner „ornamented farm“.

In der bäuerlichen Kulturlandschaft entwickelten die einzeln oder in Reihe stehenden Bäume eine ausladende Krone, gefördert durch Rinder, die im Park weideten. Heute legen die Eichen Zeugnis einer jahrhundertealten Kulturlandschaft ab, sie prägen und gliedern den Park.

Die ältesten Parkeichen sind inzwischen über 400 Jahre alt. Sie spielen auch für den Naturschutz eine wichtige Rolle. Keine heimische Laubbaumart bietet Nahrung für so viele verschiedene Insektenarten wie die Eiche. Stamm- und Asthöhlen sowie abgestorbenes Holz, in heutigen Wirtschaftswäldern selten, sind Lebensräume für viele Arten. Specht und Waldkauz finden hier Nisthöhlen, Fledermäuse beziehen Schlafquartiere. Die besonnten Parkeichen bieten Lebensräume für wärmeliebende Totholzbewohner wie den Eremiten, auch Juchtenkäfer genannt. Die Larven dieses besonders geschützten Käfers ernähren sich vom Mulm, der durch holzzerstehende Pilze entsteht.



# JENISCHPARK



Eierhütte um 1910 (Urheber unbekannt)  
*Picture of the egg hut around 1910 (originator unknown)*

## *THE EGG HUT*

*“Huts and seats made of the branches of the trees shading them and of the moss growing in their shade ...”*

*The root hut with its view across the Flottbek valley stands for the world of thought during the Enlightenment. With the inscription AMICIS ET QUIETI, Voght dedicated the rustic hut to his friends all over Europe and to tranquillity. It was also addressed to his great love Magdalena Pauli. The hut is locally called “egg hut” for the shape of its windows and was reconstructed in 1995.*

## **DIE EIERHÜTTE**

„Hütten und Sitze aus den Aesten der Bäume, welche sie beschatten, und dem in diesem Schatten wachsenden Moose zusammen gesetzt (...) schienen allein sich der Gattung anzupassen, welche die Engländer ‚ornamented farm‘ nennen.“ (Caspar Voght, 1824)

Die kleine Holzhütte mit weitem Blick über das Flottbektal steht für die Gedankenwelt der Aufklärung um 1800. Die ovalen Fenster gaben ihr im Volksmund den Namen „Eierhütte“. Nach dem Zweiten Weltkrieg abgerissen, wurde sie 1995 mit Spendengeldern nachgebaut.

Borken- und Mooshütten bündeln viele Motive der Antike und der Aufklärung, die nach den Ursprüngen der Sprache, der Gesellschaft, der Empfindungen und der Naturerscheinungen forschten. Die Eierhütte stand für den Ursprung der Baukunst. Die Inschrift AMICIS ET QUIETI (Den Freunden und der Ruhe geweiht) bezog sich auf den Freundschaftskult seiner Zeit. Sie galt konkret Caspar Voghts Freunden in ganz Europa, zu denen bedeutende Philosophen, Naturwissenschaftler und Politiker zählten. Sie wandte sich auch an seinen Flottbeker Freundeskreis, vor allem an seine große Liebe Magdalena Pauli, für die Voght einige seiner schönsten Park-Szenen anlegen ließ.



# JENISCHPARK



Kaisertor mit Parkwärterhaus (Urheber unbekannt)  
*Picture of the Park Keeper's Lodge (originator unknown)*

## *THE EMPEROR'S GATE*

*In 1906, M. J. Jenisch's grandnephew M. J. Rücker Jenisch, a diplomat in the service of Emperor Wilhelm II, was made a baron and celebrated the occasion by erecting the neo-baroque "Emperor's Gate" and a lodge in the style of a Swiss cottage on the Elbchaussee. A married couple in service to Rücker Jenisch lived here, later their daughter continued to do so until her death in 2006.*

*The restored Park Keeper's Lodge now houses the Society of the Friends of the Jenisch Park.*

## **DAS KAISERTOR MIT DEM PARKWÄRTERHAUS**

Anlässlich seiner Erhebung in den Freiherrenstand und eines Besuchs Kaiser Wilhelms II. errichtete Martin Rücker von Jenisch die neobarocke Toranlage an der Elbchaussee. Neben dem neuen Tor ließ er ein Parkwärterhaus im Schweizer Stil bauen, bestückt mit Loggien, Giebeln und Gauben, Fachwerk und Zierbrettern. Der Gärtner Wilhelm Schmidt und die Köchin Elisabeth Schneider, beide bei der Familie Jenisch in Diensten, zogen 1919 nach ihrer Heirat in das Pförtnerhaus. Ihre Tochter Hildegard Schmidt lebte hier bis zu ihrem Tod im Jahr 2006. Sie erlebte, wie der französische Präsident Charles de Gaulle und die persische Kaiserin Soraya durch das Tor zu Empfängen im Jenisch Haus fahren, das zu dieser Zeit noch Gästehaus des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg war.

2010 pachtete der Verein der Freunde des Jenischparks e.V. das Parkwärterhaus von der Stadt Hamburg und restaurierte es mit Hilfe von Spendengeldern. Es dient heute als Vereinshaus für Sitzungen und Veranstaltungen.